



## Klüngel, Kirche, Spekulanten

oder wie aus einer Stadtmauer ein Prachtboulevard wurde  
Ein Spaziergang durch die Stadtgeschichte in und um St. Agnes

Köln im späten 19. Jahrhundert:

preußische Garnison mit antiquierter Befestigung, mittelalterlichem Stadtkern  
und viel Platz vor den Mauern.

Mit der Idylle, die auf vielen zeitgenössischen Bildern zu finden ist,  
war es nicht weit her - die Stadt platzte aus allen Nähten.

Es stank zum Gotterbarmen, es gab nicht genug Wohnraum und  
die industrielle Entwicklung drohte an der stolzen ehemaligen Hansestadt vorbeizugehen,  
weil die Gründer nicht wussten, wohin mit den neuen Fabriken.

Wie die Kölner die preußische Zentralregierung um den Finger wickelten  
und aus (fast) vollständig eigenen Mitteln

ihre Stadt zur städtebaulichen Visitenkarte, Verkehrsknotenpunkt und Industriestadt machten,  
davon ist in auf dem Spaziergang in und um St. Agnes die Rede.

Denn „katholisch“ und „Klüngel“ sind genauso „Kölsch“ wie das Bier –  
und wie gut diese Verbindung funktioniert, kann im Anschluss an den Spaziergang auch  
jede(r) ausprobieren,

die/der es mit dem Himmel so gar nicht hat.

